

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht

Band 121

Die Besonderheiten beim Arbeitsverhältnis des Handlungsgehilfen

Von

Susanne Wagner



Duncker & Humblot · Berlin

SUSANNE WAGNER

**Die Besonderheiten beim
Arbeitsverhältnis des Handlungsgehilfen**

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht

Band 121

Die Besonderheiten beim Arbeitsverhältnis des Handlungsgehilfen

Von

Dr. Susanne Wagner



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wagner, Susanne:

Die Besonderheiten beim Arbeitsverhältnis des
Handlungsgehilfen / von Susanne Wagner. — Berlin :
Duncker und Humblot, 1993

(Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht ; Bd. 121)

Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1992

ISBN 3-428-07644-3

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1993 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISSN 0582-0227

ISBN 3-428-07644-3

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Sommersemester 1991 von der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation angenommen.

Danken möchte ich vor allem Herrn Prof. Dr. v. Hoyningen-Huene, der die Arbeit angeregt und betreut hat. Herrn Prof. Dr. Misera danke ich für die Mühen der Zweitkorrektur.

Danke sagen möchte ich auch für das mir gewährte Stipendium nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz von Baden-Württemberg und für den vom Verband der Metallindustrie Baden-Württemberg e. V. (VMI) verliehenen Wissenschaftspreis 1992.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich Herrn Andreas Kuhn, der mir bei der Erstellung der Druckvorlage unermüdlich beiseite stand. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die bis zum Frühjahr 1992 erschienene Rechtsprechung und Literatur konnten noch berücksichtigt werden.

Heidelberg, im Oktober 1992

Dr. Susanne Wagner, geb. Keller

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
<i>Erstes Kapitel</i>	
Der Handlungsgehilfe, § 59 I HS. 1 HGB	21
A. Anstellung	21
B. Gegen Entgelt	23
C. In einem Handelsgewerbe	24
I. Der Kaufmann als Prinzipal	24
II. Modifizierung der §§ 1 ff. HGB?	25
1. Die konstitutive Eintragung	25
2. Der Scheinkaufmann	26
III. Besondere Folgen?	27
D. Kaufmännische Dienste	27
I. Die tatsächlichen Dienste	28
II. Der Inhalt	29
1. Gängige Umschreibung	29
2. Systematisierung	30
III. Die gemischte Tätigkeit	32
E. Ergebnis	33
<i>Zweites Kapitel</i>	
Die Arbeitspflicht, § 59 HGB/§ 611 BGB	35
A. Art	35
I. Besondere Vereinbarungen	35
II. Der Ortsgebrauch	36
III. Das Angemessene	38
IV. Besondere Umstände	39
V. Zusammenfassung	39

B. Umfang	40
C. Ort	40
D. Zeit	40
I. Privatrechtlich geschuldete Arbeitszeit	40
II. Öffentlichrechtlich erlaubte Arbeitszeit	41
E. Ergebnis	41

Drittes Kapitel

Die Vergütungspflicht, § 59 HGB/§§ 611, 612 BGB 42

A. Die fehlende Vereinbarung, § 59 S. 1 HGB/§ 612 I BGB	42
B. Die Höhe, § 59 S. 1, S. 2 HGB/§ 612 II, §§ 315, 316 BGB	43
I. Die Vereinbarung	43
II. Der Ortsgebrauch	44
1. Handelsbräuche	44
2. Tarifverträge	45
3. Zwischenergebnis	45
III. Das Angemessene	46
C. Die Fälligkeit, § 64 HGB/§ 614 BGB	46
I. Die monatliche Gehaltszahlung	47
II. Umgehungsklauseln	48
D. Die Provision, § 65 HGB	48
E. Ergebnis	50

Viertes Kapitel

Das gesetzliche Wettbewerbsverbot, §§ 60, 61 HGB 51

A. Das Verbot	51
I. Rechtsgrundlagen, § 60 HGB/§ 242 BGB	51
II. Inhalt	53
1. Meinungsstand	53
2. Stellungnahme	55
a) § 60 I 1. Alt. HGB	56
b) § 60 I 2. Alt. HGB	57
c) Die Handlungsgehilfeneigenschaft	59
d) § 60 II HGB	61
aa) § 60 II HGB/§§ 133, 157 BGB	61
bb) § 60 II HGB analog	62
III. Ergebnis	64

B. Die Rechtsfolgen, § 61 HGB	64
I. Der Schadensersatzanspruch, § 60 I HS. 1 HGB/positive Vertragsverletzung	65
II. Das Eintrittsrecht, § 61 I HS. 2 HGB	66
1. §§ 164 ff. BGB	67
2. § 328 BGB	68
3. §§ 681 S. 2, 667, 677 BGB	68
4. §§ 687 II 1, 681 S. 2, 667 BGB	69
a) Das fremde Geschäft	70
b) Der Eigengeschäftsführungswille	72
c) Die Verweisung auf § 682 BGB	73
d) Die Beweislast	73
e) Zusammenfassung	74
5. §§ 812 I 1, 2. Alt., 818 I, III, 819 I BGB	74
a) Etwas erlangt	74
b) In sonstiger Weise	74
c) Rechtsgrundlos	75
d) Wegfall der Bereicherung	75
6. Zwischenergebnis	75
7. § 61 I HS. 2 HGB analog	76
8. Verfassungskonforme Reduktion des § 61 I HS. 2 HGB	76
9. Ergebnis	77
III. Konkurrenzen	77
1. Facultas alternativa	77
2. Bindungswirkung	78
IV. Gegenansprüche	80
V. Die Verjährung	81
1. § 61 II HGB/§ 195 BGB	81
2. § 61 II HGB/§ 242 BGB	83
3. § 61 II HGB analog	84
a) Lückenfeststellung	85
b) Lückenausfüllung	86
aa) §§ 61 II, 113 III HGB, §§ 88 III, 284 III AktG analog	87
bb) Induktion	87
cc) §§ 60, 61 HGB analog	88
dd) § 61 II HGB analog	88
c) Schlußfolgerung	91
C. Ergebnis	91

*Fünftes Kapitel***Die Konkurrenzklausel, §§ 74 ff. HGB**

93

A. Besonderheiten kraft Gesetzes, §§ 74 ff. HGB, § 133 f GewO, § 138 BGB	93
B. Gleichbehandlung durch richterliche Rechtsfortbildung	94
I. Lückenfeststellung	96
II. Lückenschließung	98
1. Induktion	99
2. Partielle Analogie	101
3. Modifizierte Analogie	101
4. Unmodifizierte Analogie	102
III. Zusammenfassung	105
C. Besonderheiten kraft Vereinbarung, § 75 d HGB	106
I. Tarifvertragliche Wettbewerbsverbote	107
1. Tarifdisponibilität	107
a) Zwingende Wirkung der §§ 74 ff. HGB/analog	108
b) Tarifdispositive Wirkung der §§ 74 ff. HGB/analog	108
c) Zwingende Wirkung der §§ 74 ff. HGB/tarifdispositive Wirkung der §§ 74 ff. HGB analog	109
2. Besonderheiten für Handlungsgehilfen und Art. 3 I GG	110
a) Tarifliche Regelungen und Art. 3 I GG	111
b) Die Analogie und Art. 3 I GG	113
3. Lösung	113
II. Sonstige Wettbewerbsverbote	114
III. Zusammenfassung	115
D. Ergebnis	115

*Sechstes Kapitel***Die Fürsorgepflicht, § 62 HGB/§§ 618, 619 BGB**

117

A. § 62 I HGB/§ 618 I BGB	117
I. Die Rechtsgüter	118
1. Die Gesundheit	118
2. Die guten Sitten und der Anstand	119
II. Die Maßnahmen	120
1. Sicherung der Geschäftsräume etc.	120
2. Regelung des Geschäftsbetriebs und der Arbeitszeit	121

Inhaltsverzeichnis	13
III. Die Beschränkung	122
IV. Zusammenfassung	122
B. § 62 II - IV HGB/§§ 618 II, III, 619 BGB	122
C. §§ 139 g - i GewO	123
D. Ergebnis	124

Siebttes Kapitel

Das Zeugnis, § 73 HGB/§ 630 BGB	126
A. Besonderheiten gem. § 73 HGB	127
I. Der Anspruchsgegenstand	127
1. Art und Dauer	127
2. Führung und Leistung	128
3. Auf Verlangen des Handlungsgehilfen	129
II. Der Anspruchsgegner	130
III. Der Anspruchsgrund	130
1. Das dauernde Dienstverhältnis, § 630 BGB	130
a) Dauer	131
b) Andauern	133
c) Dauerhaft	133
d) Gedauert	134
e) Dauerschuldverhältnis	134
f) Arbeitsverhältnis	135
aa) Wortlaut	135
bb) Bedeutungszusammenhang	135
cc) Historische Auslegung	137
dd) Sinn und Zweck	139
2. Zusammenfassung	140
B. Ergebnis	140

Achtes Kapitel

Gehalt ohne Dienste, § 63 HGB/§ 616 I, II BGB	141
A. Besonderheiten im Krankheitsfall, § 63 HGB/§ 616 I, II BGB	142
I. Anspruchsdauer, § 63 I 1 HGB/§ 616 II 2 BGB	142
1. Sechs Wochen	142
a) Die länger dauernde Erkrankung	142
b) Die längere nicht erhebliche Zeit	143
2. Tariföffnungsklausel	144

Abkürzungsverzeichnis

A. A.	Andere Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch für Österreich
abl.	ablehnend
Abschn.	Abschnitt
AcP	Archiv für civilistische Praxis (Band, Jahr, Seite)
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB-Gesetz)
AK	Alternativkommentar
AktG	Aktiengesetz
Allg.	Allgemein(e)
AngKündG	Gesetz über die Fristen für die Kündigung von Angestellten
Anl.	Anlage
Anm.	Anmerkung
AP	Arbeitsrechtliche Praxis, Nachschlagewerk des Bundesarbeitsgerichts
AR	Arbeitsrecht (Jahr, Seite)
ArbG	Arbeitsgericht
AR-Blattei	Arbeitsrecht-Blattei
ArbRBerG	Arbeitsrechtsbereinigungsgesetz
ArbSichG	Arbeits-sicherheitsgesetz
AR der Gegenwart	Arbeitsrecht der Gegenwart (Jahr, Band, Seite)
ARS	Arbeitsrechtssammlung mit Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts, der Landesarbeitsgerichte und Arbeitsgerichte
ARSt	Arbeitsrecht in Stichworten (Jahr, Seite, Nummer)
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AuR	Arbeit und Recht, Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis (Jahr, Seite)
AVG	Angestelltenversicherungsgesetz
AZO	Arbeitszeitordnung
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAT	Bundesangestelltentarifvertrag
BB	Betriebsberater (Jahr, Seite)
BBiG	Berufsbildungsgesetz
Bd.	Band
Beil.	Beilage
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BeurkG	Beurkundungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch

BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BlStzSozArbR	Blätter für Steuerrecht, Sozialrecht und Arbeitsrecht (Jahr, Seite)
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BSeuchenG	Bundesseuchengesetz
BundesbergG	Bundesberggesetz
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
DArbR	Deutsches Arbeitsrecht (Jahr, Seite)
DB	Der Betrieb (Jahr, Seite)
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
dies.	dieselben
Diss	Dissertation
DJZ	Deutsche Juristenzeitung (Jahr, Seite)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuche
Einf.	Einführung
Einl.	Einleitung
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EzA	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht (Hrsg. Stahlhacke)
f.	folgende
Fallnr.	Fallnummer
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
gem.	gemäß
GewGer	Gewerbegericht (Jahrgang, Seite)
GewO	Gewerbeordnung
GewuKfmG	Gewerbe- und Kaufmannsgericht (Jahrgang, Spalte)
GG	Grundgesetz
GK-HGB	Gemeinschaftskommentar zum Handelsgesetzbuch
GS	Großer Senat
HAG	Heimarbeitsgesetz
Halbb.	Halbband
HdA	Handbuch des Arbeitsrechts
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
HoldhZ	Holdheims Monatschrift für Handelsrecht und Bankwesen, Steuer- und Stempelfragen (Band, Seite)
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
HS.	Halbsatz
HwB-AR	Handwörterbuch des Arbeitsrechts
i.d.S.	in diesem Sinne
i.E.	im Ergebnis
insb.	insbesondere
i.V.m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter (Jahr, Seite)
Jahrb. d. KfmG	Jahrbuch des Kaufmannsgerichts (Jahr, Band, Seite)
JArbSchG	Jugendarbeitsschutzgesetz
JR	Juristische Rundschau (Jahr, Seite)

Jura	Juristische Ausbildung (Jahr, Seite)
JuS	Juristische Schulung (Jahr, Seite)
JW	Juristische Wochenschrift (Jahr, Seite)
JZ	Juristenzeitung (Jahr, Seite)
Kap.	Kapitel
KO	Konkursordnung
KrankenversG	Krankenversicherungsgesetz
LAG	Landesarbeitsgericht
LFG	Gesetz über die Fortzahlung des Arbeitsentgelts im Krankheitsfalle (Lohnfortzahlungsgesetz)
LG	Landgericht
Lit.	Literatur
LM	Lindenmeier-Möhring, Das Nachschlagewerk des BGH
LZS	Leipziger Zeitschrift (Jahr, Seite)
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht (Jahr, Seite)
MTV	Manteltarifvertrag
MünchKomm	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
MuSchG	Gesetz zum Schutze der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz)
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Jahr, Seite)
NotVO	Notverordnung
Nr.	Nummer
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht (Jahr, Seite)
OLG	Oberlandesgericht
PatG	Patentgesetz
PersV	Personalvertretung (Jahr, Seite)
PolG	Polizeigesetz von Baden-Württemberg
RAG	Reichsarbeitsgericht
RdA	Recht der Arbeit (Jahr, Seite)
Rdnr.	Randnummer
RG	Reichsgericht
RGBI.	Reichsgesetzblatt
RGRK	Kommentar, hrsg. von Reichsgerichtsräten und Bundesrichtern
ROHG	Reichsoberhandelsgericht
Rspr.	Rechtsprechung
RVO	Reichsversicherungsordnung
S.	Seite
SAE	Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen, (Jahr, Seite)
SeemannsG	Seemannsgesetz
SG	Soldatengesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannte(r)
Sp.	Spalte
StGB	Strafgesetzbuch
str.	streitig
StrEG	Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
TVG	Tarifvertragsgesetz
u.	und
u. a.	unter anderem

UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.	von
vgl.	vergleiche
Vorbem.	Vorbemerkung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
WRV	Weimarer Reichsverfassung
WzS	Wege zur Sozialversicherung (Jahr, Seite)
z. Bsp.	zum Beispiel
ZDG	Gesetz über den Zivildienst der Kriegsdienstverweigerer (Zivildienstgesetz)
ZfA	Zeitschrift für Arbeitsrecht (Jahr, Seite)
ZfS	Zentralblatt für Sozialversicherung, Sozialhilfe und Versorgung (Jahr, Seite)
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht (Band, Jahr, Seite)
ZPO	Zivilprozessordnung

Einleitung

"Besonderes, wem Besonderes gebührt!" So hätte insbesondere in den dreißiger Jahren die Antwort eines Handlungsgehilfen auf die Frage nach der ihm zustehenden Behandlung lauten können.¹ Ob ihm Besonderes gebührt oder ob er als Angestellter eher ein Arbeiter ist, der glaubt keiner zu sein,² sei als soziologischer Aspekt dahingestellt.

Besonderheiten beim Arbeitsverhältnis des Handlungsgehilfen bestehen jedenfalls, wenn seine durch den Arbeitsvertrag begründeten Rechtsbeziehungen abweichend von denen anderer Arbeitnehmer geregelt werden. Im Mittelpunkt steht daher das gemäß § 83 HGB ausschließlich für Handlungsgehilfen geltende Sonderarbeitsrecht der §§ 59 ff. HGB, das in seinem Anwendungsbereich den allgemeinen Regeln vorgeht. Das Arbeitsverhältnis der Handlungsgehilfenscheint aufgrund dieser formellen Sonderstellung geradezu auf Besonderheiten ausgerichtet zu sein, die sich zudem in einer bloßen Kommentierung der §§ 59 ff. HGB erschöpfend behandeln lassen.

Das Problem besteht jedoch darin, daß die im Jahre 1898 in Kraft getretenen Bestimmungen³ in ihrer Bedeutung von den Entwicklungen des Arbeitsrechts nicht unbeeinflusst blieben.

Zu nennen sind neben den §§ 611 ff. BGB von 1900 auch die seitdem kontinuierlich geschaffenen Arbeitsschutzvorschriften, die von einer Berufsgruppenzugehörigkeit losgelöst sind und die damit zumindest eine Konkretisierung der §§ 59 ff. HGB zur Folge haben. Wichtig ist weiter der seit dem ersten Weltkrieg erfolgte Ausbau des Tarifvertragsrechts, zumal die Verbände der Handlungsgehilfen als ursprüngliche Koalitionspartner entweder aufgelöst oder in die Deutsche Angestelltengewerkschaft eingegliedert wurden,⁴ so daß nunmehr

¹Vgl. etwa *Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband Hamburg*, S. 9 f.; *Deich*, insb. S. 32-51, 133-145, 184 f.; *Kracauer*, S. 20, 56, 78-81.

²*Anonym*, aus *Tange*, S. 7.

³Vgl. Art. 1 II EGHGB.

⁴Vgl. dazu *Süssengut*, S. 34 ff.

Tarifverträge für alle Angestellten geschlossen werden. Hinzu kommt noch die Ende der sechziger Jahre eingesetzte spürbare Vereinheitlichung des Individualarbeitsrechts. So wurden durch das Erste Arbeitsrechtsbereinigungsgesetz unter anderem die nur für Handlungsgehilfen geltenden besonderen Kündigungsvorschriften der §§ 66 - 72 HGB aufgehoben. Auch die Rechtsprechung hat sich insbesondere beim vertraglichen Wettbewerbsverbot um eine Abschwächung der unterschiedlichen Behandlung verschiedener Arbeitnehmergruppen bemüht.

Nicht nur der Begriff Handlungsgehilfe hat sich in den des kaufmännischen Angestellten gewandelt. Einigkeit besteht auch darin, daß sich die Bedeutung dieses "handelsrechtlichen Arbeitsrechts"⁵ geändert hat. Unklar ist aber das Ausmaß. So erscheinen die Normen "in einem anderen Licht",⁶ haben an "Bedeutung eingebüßt"⁷ oder hätten gar mit dem Arbeitsrechtsbereinigungsgesetz aufgehoben werden können.⁸ Die Untersuchung, ob und gegebenenfalls welche Besonderheiten beim Arbeitsverhältnis der kaufmännischen Angestellten heute noch bestehen, wird eine genaue Antwort bringen.

Damit fällt aber auch die Entscheidung über das Schicksal der §§ 59 ff. HGB. Sollte nämlich ein Vergleich mit den allgemeinen Grundlagen des Arbeitsrechts keine Besonderheiten mehr für das Handlungsgehilfenverhältnis ergeben, so wären die einst als "Standesbrief"⁹ der Handlungsgehilfen gepriesenen Regelungen heute nur noch ein Relikt aus alter Zeit. Dann aber könnte dieses systemwidrig geregelte Arbeitsrecht als solches ersatzlos gestrichen werden.

Letztlich wird sich am Untersuchungsergebnis ablesen lassen, inwieweit man der erwünschten Gleichbehandlung aller Arbeitnehmer und dem Erlaß einer vereinheitlichenden und vereinfachenden Kodifikation des Arbeitsvertragsrechts näher gerückt ist.

⁵Ausdruck bei *Strauss*, S. 24; vgl. auch *Unbescheid*, S. 8, der sogar von handelsrechtlichen Grundsätzen sprach.

⁶Vgl. *Richardi*, Einführung, S. 15.

⁷Vgl. *Schlegelberger/Schröder*, Einl. vor § 59 HGB; nur geringe Bedeutung mißt *Krall* bereits 1928 zu, S. 111; ähnlich *Bail*, S. XII u. S. 2.

⁸I. d. S. *Monjau*, BB 1969, S. 1042.

⁹Formulierung von *Horrwitz*, S. 10; ähnlich *Unbescheid*, S. 3.

Erstes Kapitel

Der Handlungsgehilfe, § 59 S. 1 HS. 1 HGB

Nach der Legaldefinition in § 59 S. 1 HS. 1 HGB ist Handlungsgehilfe, wer in einem Handelsgewerbe zur Leistung kaufmännischer Dienste gegen Entgelt angestellt ist.¹ Wie bereits der Gesetzesaufbau nahelegt, werden zwei Gruppen von Besonderheiten zu unterscheiden sein: Diejenigen in den Voraussetzungen und die in den Rechtsfolgen.

Da jeder Handlungsgehilfe Arbeitnehmer, aber nicht jeder Arbeitnehmer Handlungsgehilfe ist, kommen Abweichungen auf arbeitsvertraglicher Ebene in Betracht, die von § 59 S. 1 HS. 1 HGB abschließend genannt werden. Nach allgemeinen Regeln kann auch hier die Handlungsgehilfeneigenschaft als solche vertraglich weder vereinbart noch entzogen werden. Daneben noch eine Gruppe "künstlicher Handlungsgehilfen"² zu kreieren, auf deren Arbeitsverhältnis die §§ 59 ff. HGB nur aufgrund einer besonderen vertraglichen Vereinbarung Anwendung finden können, sei als Wortspiel und als Ausdruck einer möglichen Einbeziehung der §§ 59 ff. HGB erwähnt.

A. Anstellung

Der Handlungsgehilfe muß angestellt sein. Dieses Tatbestandsmerkmal bedeutet, daß die Person in einem Arbeitsverhältnis stehen muß,³ ohne aber bereits einen Hinweis auf eine Angestelltentätigkeit geben zu wollen.⁴ Es unterstreicht damit zum einen das bereits mit dem Begriff Gehilfe zum Ausdruck

¹Zur Bezeichnung der Handlungsgehilfen vor der Schaffung dieses einheitlichen Begriffes, vgl. *Beug*, S. 8 ff.; *Ormer*, S. 9 u. 10.

²So *Horrwitz*, S. 32 u. 33.

³Vgl. statt vielen *Baumbach/Duden/Hopt*, § 59 Anm. 3 B; *Ezel* in GK-HGB, § 59 Rdnr. 1; unklar *Heymann/Kötter*, § 59 Anm. 4; *Schlegelberger/Schröder*, § 59 Rdnr. 2 ff.; *Würdinger* in RGRK-HGB, § 59 Anm. 12 a.

⁴Dazu *Kocka*, S. 120.